

SSLV Symposium

6. November 2021

Online

Programm Symposium

1. Begrüssung
2. Vorstellung Ortec Management und FO Education
3. Schweizer Bildungslandschaft
4. Ziele und Resultate der Umfrage inkl. Fragerunde
5. Gruppenarbeit Erkenntnisse aus dem Plenum
(Online Umfragetool)
6. Abschluss und Verabschiedung

2. Vorstellung Ortec Management & FO Education

ortec management ag

Verbands-, Bildungs- und
Qualitätsmanagement

Seit 1991

Ein Unternehmen der





Verbandsmanagement



Bildungsmanagement



Qualitätsmanagement

Dienstleistungen



2000

Betreute Verbandsmitglieder
pro Jahr



184

Sitzungen, Vorstandssitzungen
für verschieden Mandate



93

SQS-Audits pro Jahr



25

Prüfungstage pro Jahr



12

Operativ geführte Verbände
und Stiftungen



7

Begleitungen von Revisionen
für Rahmenlehrpläne

Facts



2500

Erstellungen von personalisierten
Berufsprüfungen



154

Koordinierte Prüfungsexpert*innen
pro Jahr



12

Fachlich kompetente
Mitarbeitende



11

Interessensvertretungen in
unterschiedlichen Branchen



4

Entwicklungen und Durchführungen
von Berufsprüfungen



2

Operativ geführte
Bildungsinstitutionen

Facts



Nico Kunz
Geschäftsführer
Bereichsleiter Verbandsmanagement



Martina Möckel
Business Managerin
Mandatsbetreuerin

Über uns

fo education gmbh

Lehrmittel-, Bildungs- und Qualitätsmanagement

Mit Wissen bestechen

fo education

Ein Unternehmen der





Lehrmittelmanagement



Bildungsmanagement



Qualitätsmanagement

Dienstleistungen



4448

Verkaufte Lehrmittel pro Jahr



15

Analysen für Bildungs-
und Qualitätsprojekte



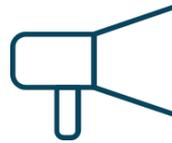
9

Betreute E-Learning-
und Moodle-Plattformen



6

Fachlich kompetente
Mitarbeitende



5

Mandate für Bildungsmarketing



4

Externe Verlagsmandate

Facts



3621

Verkaufte E-Books pro Jahr



3478

Besucher*innen im Webshop
pro Jahr



120

Durchgeführte interne und
externe Audits pro Jahr



35

Schweizweit belieferte
Berufsschulen



9

Erarbeitete Bildungsprojekte



4

Begleitete Einführungen
von QM-Systemen

Facts



Richie Krönert
Geschäftsführer



Michèle Studer
Projektleiterin

Über uns

Nähere Informationen zu unseren Unternehmen
finden Sie auf unseren Webseiten unter:

ortec-management.ch

fo-education.ch

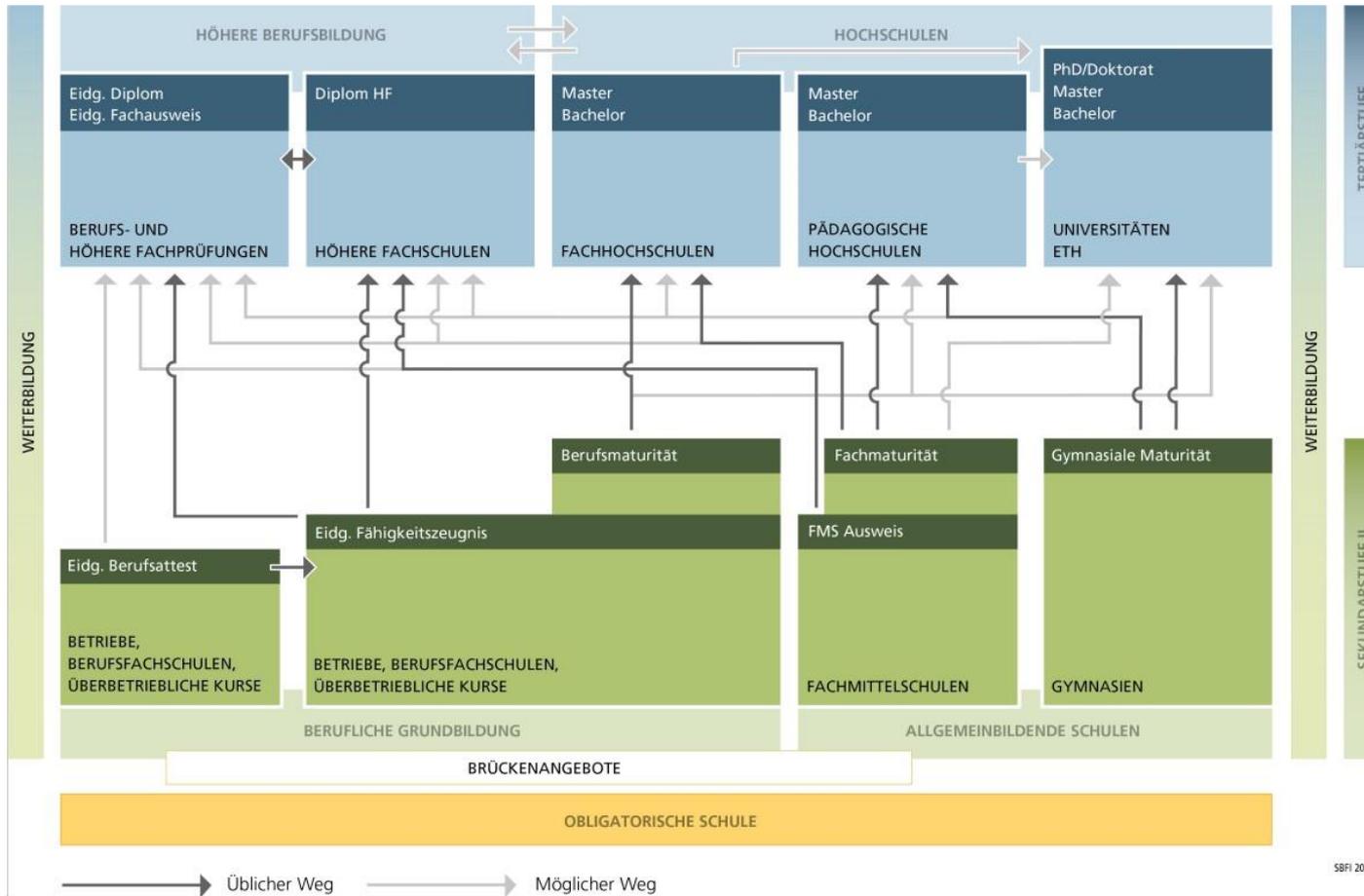
fo|education

The logo for ortec management, featuring a stylized lowercase 'm' in a dark olive green color. Below the 'm', the words 'ortec' and 'management' are stacked in a smaller, dark grey sans-serif font.

ortec
management

3. Bildungslandschaft Schweiz

Bildungslandschaft Schweiz



Padlet Test

Pause

4. Ziele und Resultate der SSLVplus Umfrage

Teilprojekt Qualifikation
September 2021

Einleitung und allgemeine Informationen zur Umfrage

Die Umfrage

Mit dieser Umfrage wollen wir herausfinden, ...

1. ...ob ein eidgenössischer Abschluss für die Ausbildung SpielgruppenleiterIn in Frage kommt.
2. ...ob Personen, welche die Ausbildung bereits absolviert haben, an einem Abschluss der Tertiärstufe interessiert sind oder nicht?
3. ...welches Entwicklungspotential sonst noch in dieser Ausbildung besteht?

Die Teilnehmenden

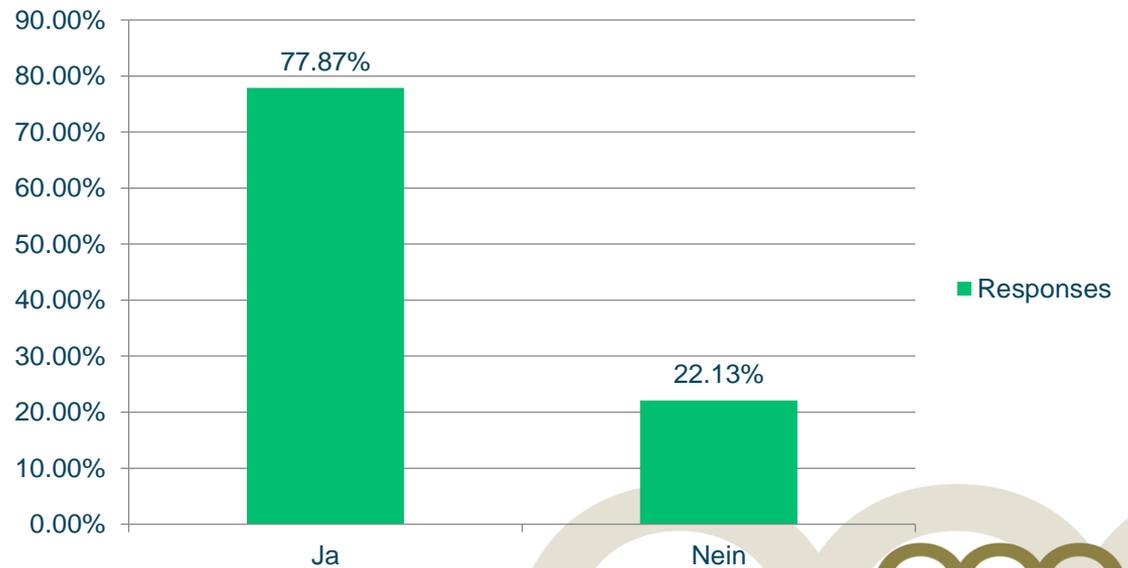
Die Umfrage wurde an mindestens 2500 Personen gesendet. 696 Personen haben die Fragen beantwortet, davon stammen 2.7% aus der Westschweiz.

Mit einer Rückmeldung von fast 28% (696 Personen) kann festgehalten werden dass die Umfrage sehr repräsentative Aussagen beinhaltet.

Sind Sie Mitglied beim SSLV?

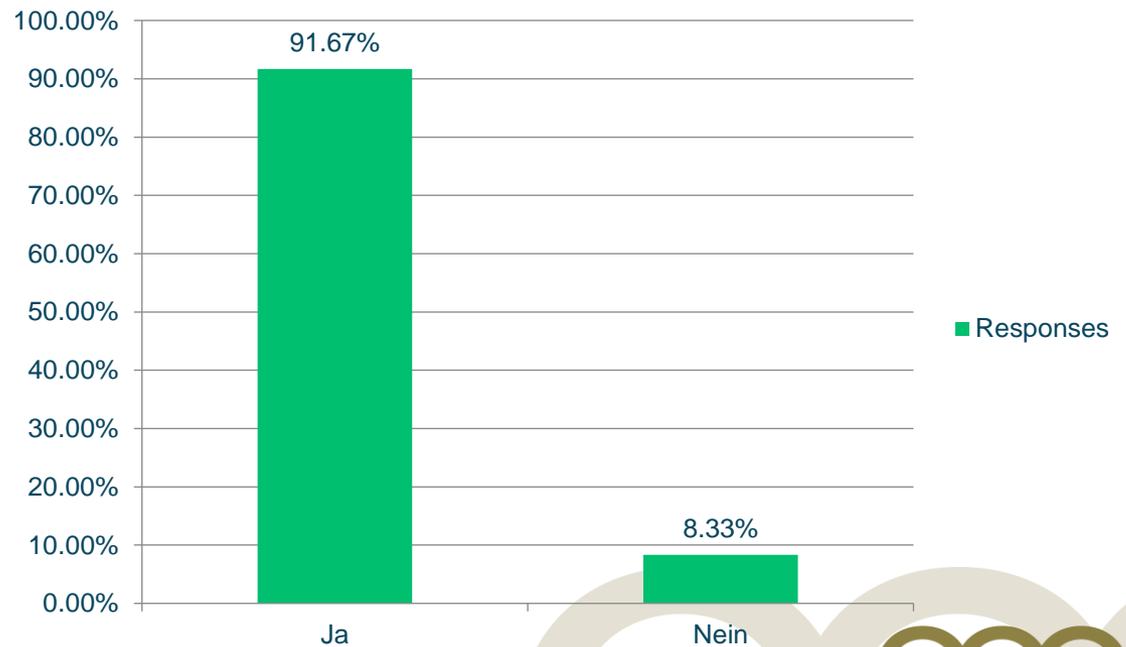
Antwortoptionen	Antworten	
Ja	77.87%	542
Nein	22.13%	154

Sind Sie Mitglied beim SSLV?



Haben Sie eine Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn gemacht?

Antwortoptionen	Antworten	
Ja	91.67%	638
Nein	8.33%	58



Warum haben Sie keine Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn gemacht?

Antworten	
Beantwortet	54

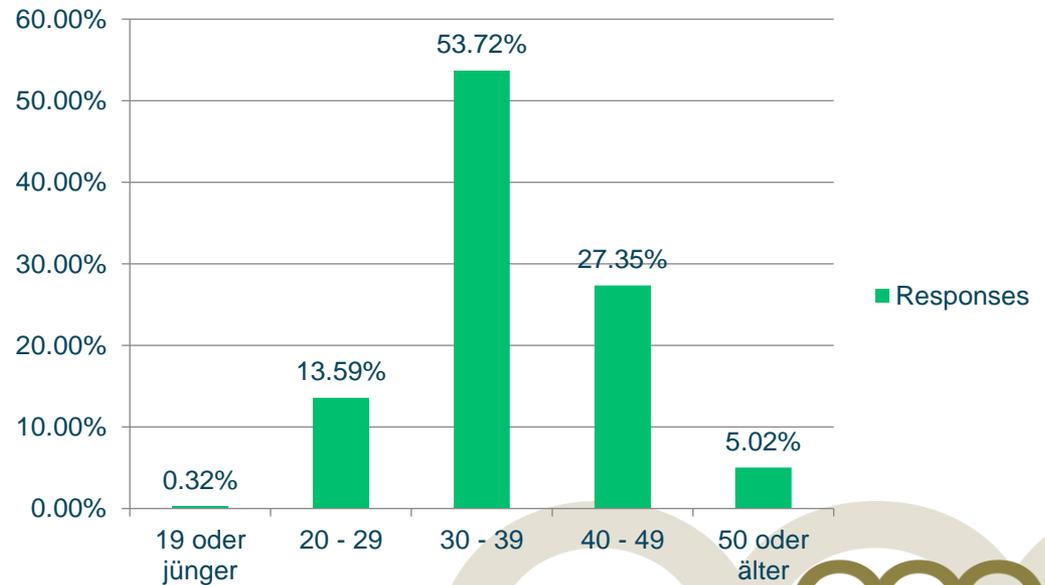
Weil ich bereits eine Ausbildung...

- ...als KleinkindererzieherIn habe
- ...als Kindergartenlehrperson habe
- ...als FaBe habe
- ...im pädagogischen Bereich habe

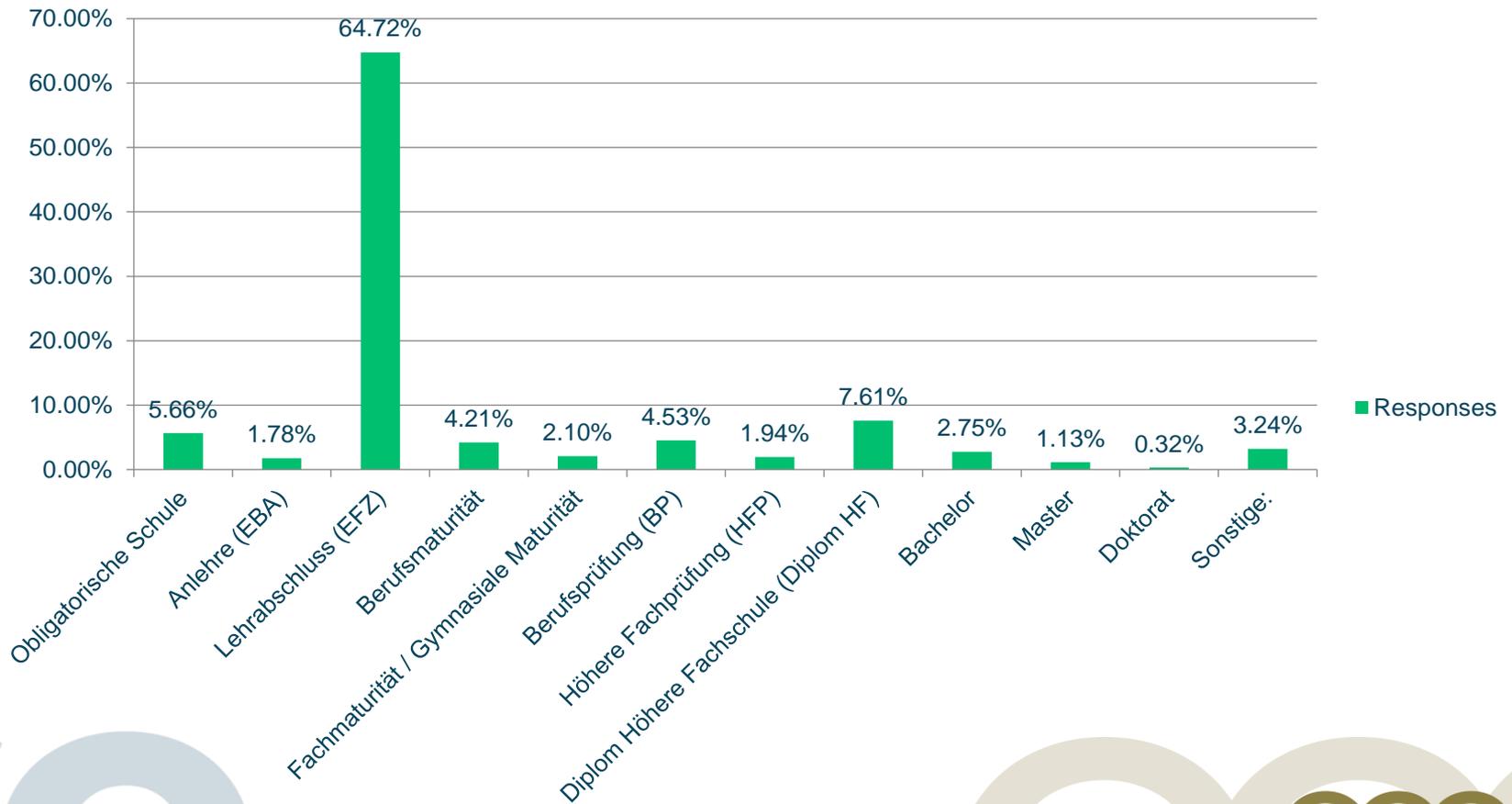
Die meisten haben mit oben aufgeführten Aussagen die negative Antwort begründet.

Wie alt waren Sie zum Zeitpunkt der Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn?

Antwortoptionen	Antworten	
19 oder jünger	0.32%	2
20 - 29	13.59%	84
30 - 39	53.72%	332
40 - 49	27.35%	169
50 oder älter	5.02%	31

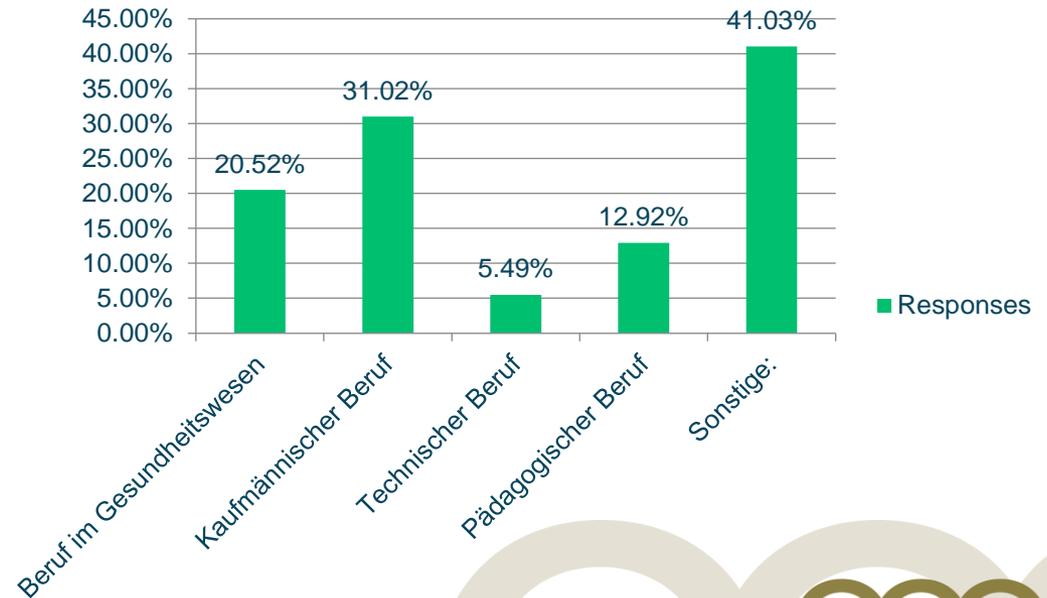


Was war zum Zeitpunkt vor der Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn Ihr höchster Abschluss?



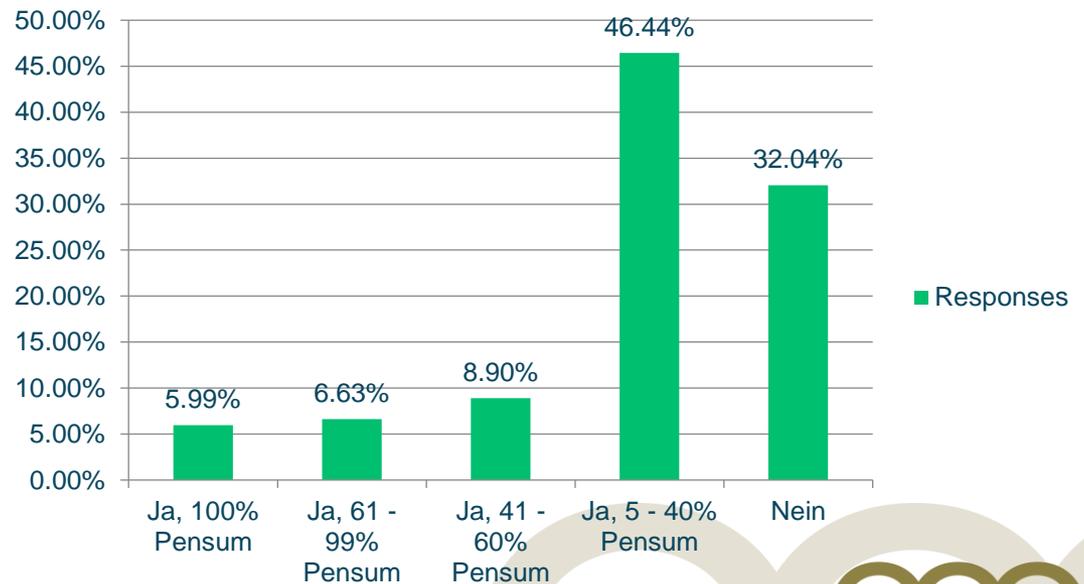
In welchem Beruf haben Sie vor der Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn gearbeitet?

Antwortoptionen (Mehrfachnennungen möglich)	Antworten	
Beruf im Gesundheitswesen	20.52%	127
Kaufmännischer Beruf	31.02%	192
Technischer Beruf	5.49%	34
Pädagogischer Beruf	12.92%	80
Sonstige:	41.03%	254



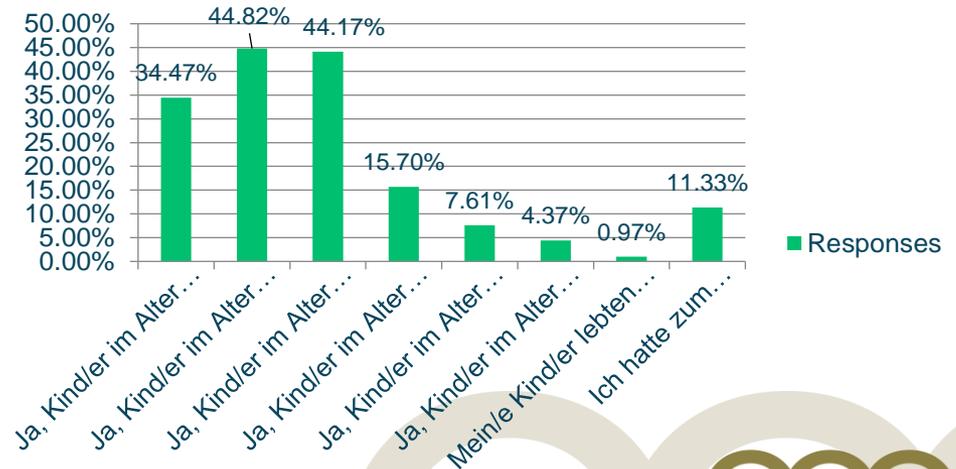
Waren Sie zum Zeitpunkt der Ausbildung erwerbstätig?

Antwortoptionen	Antworten	
Ja, 100% Pensum	5.99%	37
Ja, 61 - 99% Pensum	6.63%	41
Ja, 41 - 60% Pensum	8.90%	55
Ja, 5 - 40% Pensum	46.44%	287
Nein	32.04%	198

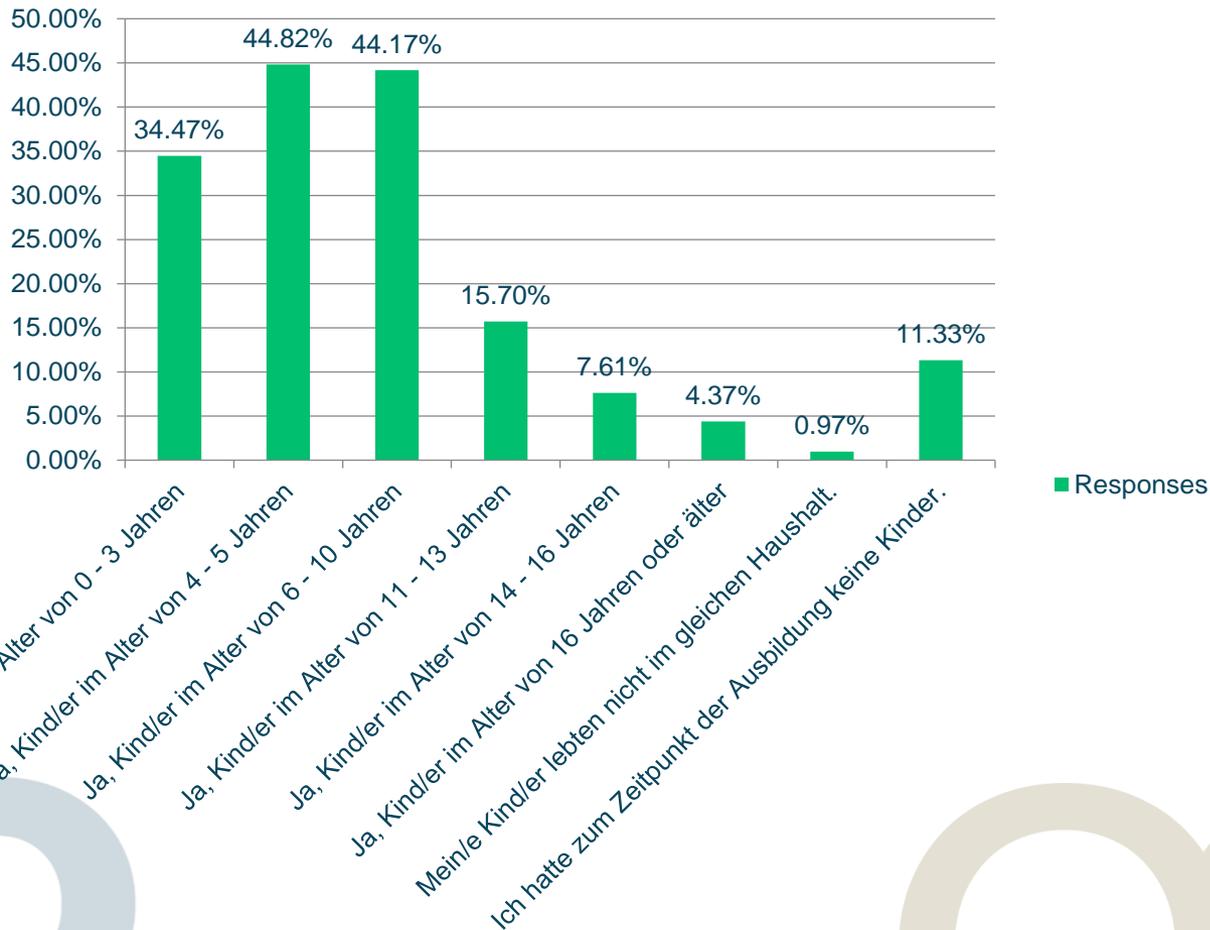


Hatten Sie zum Zeitpunkt der Ausbildung die Verantwortung für Kinder, die im selben Haushalt lebten?

Antwortoptionen (Mehrfachnennungen möglich)	Antworten	
Ja, Kind/er im Alter von 0 - 3 Jahren	34.47%	213
Ja, Kind/er im Alter von 4 - 5 Jahren	44.82%	277
Ja, Kind/er im Alter von 6 - 10 Jahren	44.17%	273
Ja, Kind/er im Alter von 11 - 13 Jahren	15.70%	97
Ja, Kind/er im Alter von 14 - 16 Jahren	7.61%	47
Ja, Kind/er im Alter von 16 Jahren oder älter	4.37%	27
Mein/e Kind/er lebten nicht im gleichen Haushalt.	0.97%	6
Ich hatte zum Zeitpunkt der Ausbildung keine Kinder.	11.33%	70



Hatten Sie zum Zeitpunkt der Ausbildung die Verantwortung für Kinder, die im selben Haushalt lebten?



Zusammenfassung Teil 1

Teilnehmende

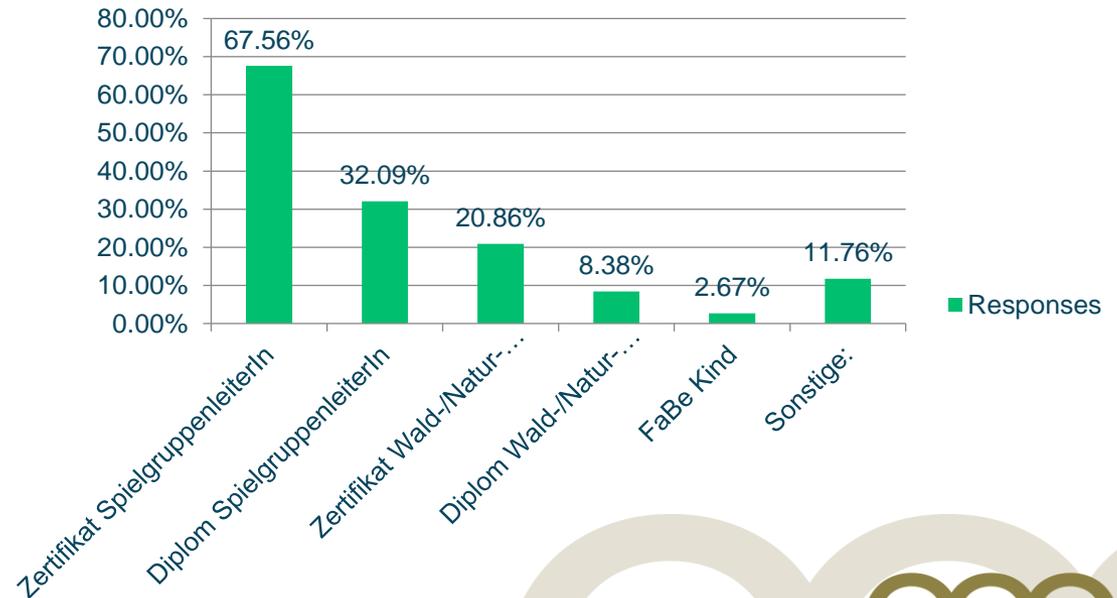
An der Umfrage haben 696 Personen teilgenommen. Alle hatten oder haben eine direkte Verbindung zu einer Spielgruppe. Eine grosse Mehrheit ist zudem Mitglied des SSLV.

Vor der SpielgruppenleiterIn-Ausbildung hatten die meisten mindestens einen EFZ-Abschluss, einen kleineren Teil besitzen einen HF-Abschluss. Im Durchschnitt sind die Ausbildungs-AbsolventInnen zwischen 30 und 49 Jahre alt und verfügen über einige Jahre an Berufserfahrung.

Während der Ausbildung hat die Mehrheit der Befragten in einem Pensum zwischen 5 und 40% gearbeitet. Ein Drittel der Teilnehmenden war nicht berufstätig. Zudem hatten die meisten 1 bis 3 Kinder im Alter zwischen 0 und 10 Jahren.

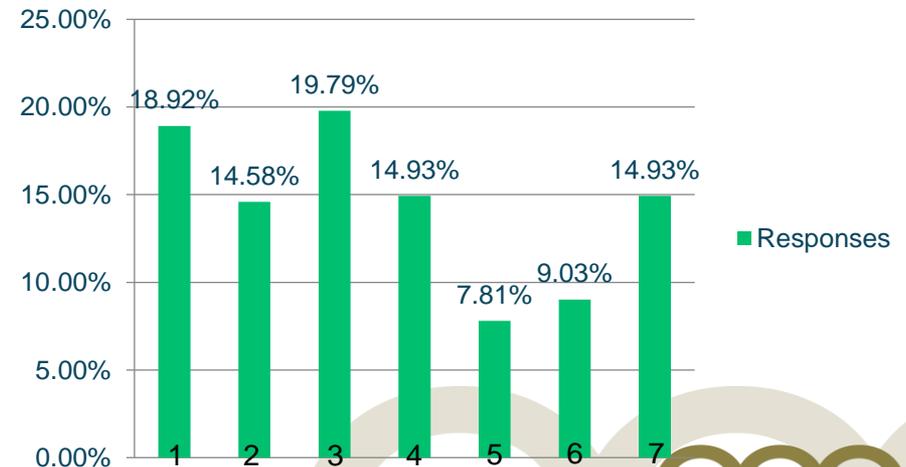
Welchen Abschluss im Bereich Spielgruppe haben Sie?

Antwortoptionen (Mehrfachnennungen möglich)	Antworten	
Zertifikat SpielgruppenleiterIn	67.56%	384
Diplom SpielgruppenleiterIn	32.09%	187
Zertifikat Wald-/Natur-/Bauernhof-SpielgruppenleiterIn	20.86%	120
Diplom Wald-/Natur-SpielgruppenleiterIn	8.38%	49
FaBe Kind	2.67%	16
Sonstige:	11.76%	67



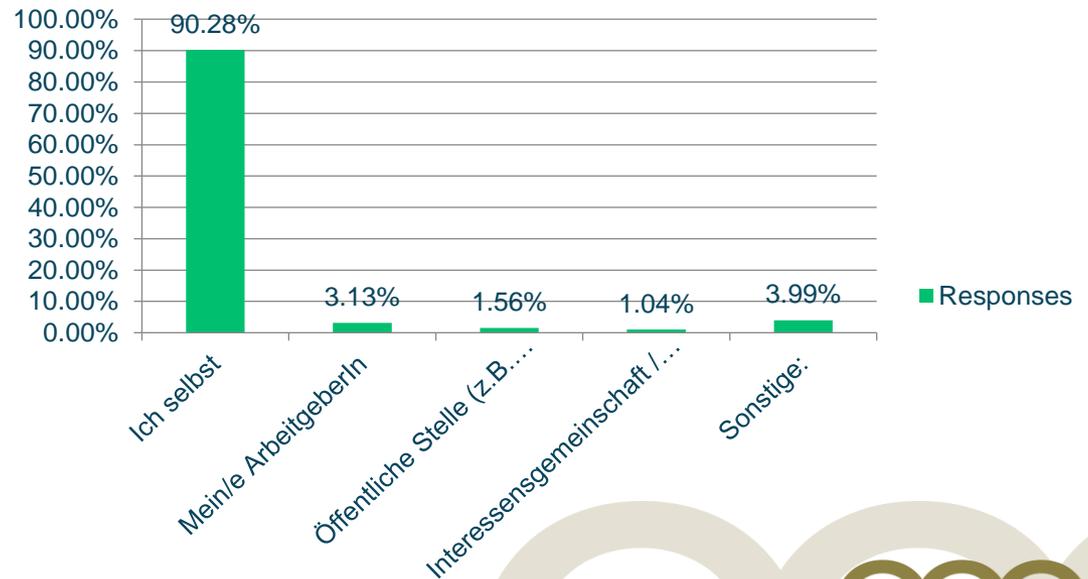
Was war der Hauptgrund für die Ausbildung?

Antwortoptionen	Antworten	
1. Ich wollte eine Spielgruppe eröffnen und dafür vorbereitet sein.	18.92%	109
2. Ich hatte bereits eine eigene Spielgruppe und wollte zusätzlich die Ausbildung machen.	14.58%	84
3. Um bessere Anstellungschancen zu haben, weil ich in einer Spielgruppe arbeiten wollte.	19.79%	114
4. Ich war in einer Spielgruppe angestellt und musste die Ausbildung machen.	14.93%	86
5. Ich konnte in meinem angestammten Beruf nicht Teilzeit arbeiten und entschied mich darum zur Ausbildung.	7.81%	45
6. Für die Erziehung meiner eigenen Kinder	9.03%	52
7. Sonstige:	14.93%	86



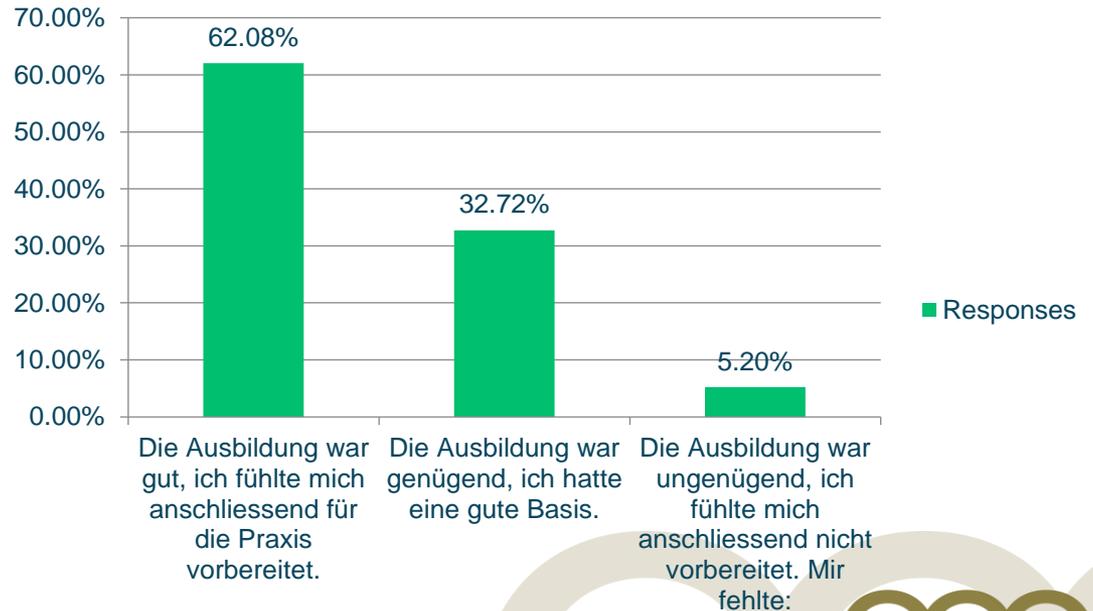
Wer bezahlte Ihre Ausbildung?

Antwortoptionen	Antworten	
Ich selbst	90.28%	520
Mein/e ArbeitgeberIn	3.13%	18
Öffentliche Stelle (z.B. Gemeinde / Sozialamt)	1.56%	9
Interessensgemeinschaft / Verband	1.04%	6
Sonstige:	3.99%	23



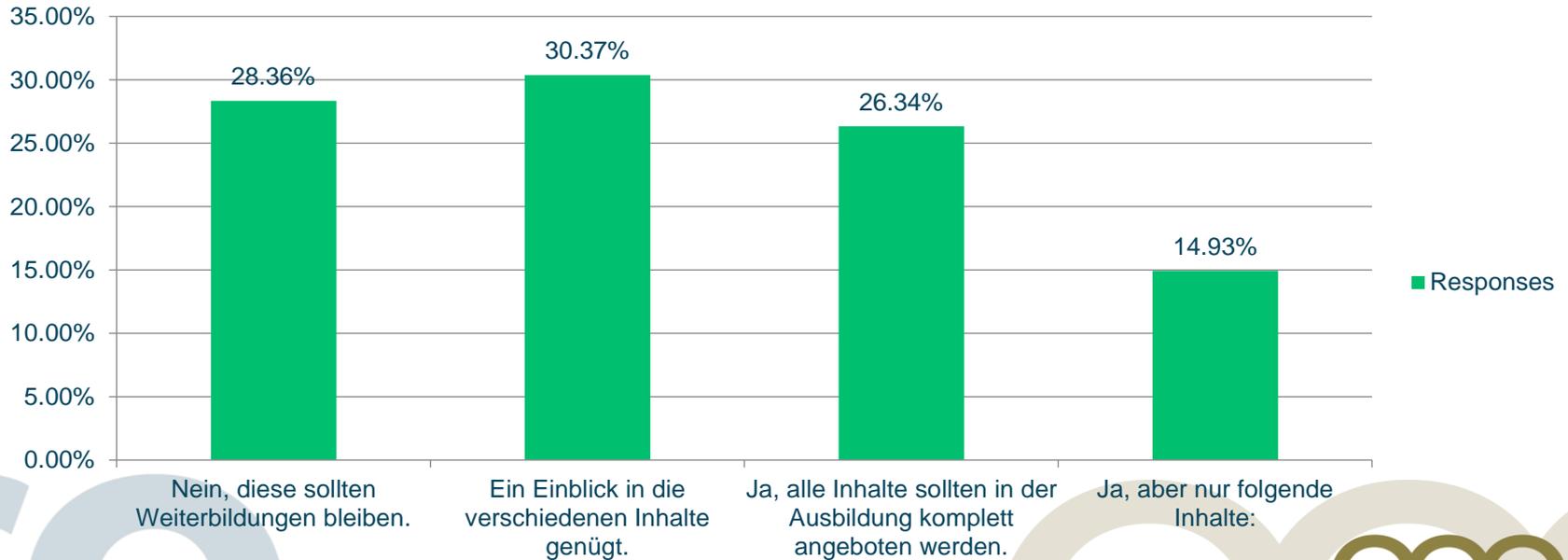
Wie dachten Sie direkt nach der Ausbildung über deren Inhalt?

Antwortoptionen	Antworten	
Die Ausbildung war gut, ich fühlte mich anschliessend für die Praxis vorbereitet.	62.08%	370
Die Ausbildung war genügend, ich hatte eine gute Basis.	32.72%	195
Die Ausbildung war ungenügend, ich fühlte mich anschliessend nicht vorbereitet. Mir fehlte:	5.20%	31



Wünschen Sie sich, dass die Inhalte der Wald- und Bauernhofspielgruppe sowie Sprachbildung- und Sprachförderung bereits in der Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn eingebracht werden?

Antwortoptionen	Antworten	
Nein, diese sollten Weiterbildungen bleiben.	28.36%	169
Ein Einblick in die verschiedenen Inhalte genügt.	30.37%	181
Ja, alle Inhalte sollten in der Ausbildung komplett angeboten werden.	26.34%	157
Ja, aber nur folgende Inhalte:	14.93%	89



Zusammenfassung Teil 2

Ausbildung

Die Hälfte der Befragten arbeiteten vor Ausbildungsstart noch nicht in einer Spielgruppe und erhofften sich mit dem erlangten Wissen bessere Einstellungschancen.

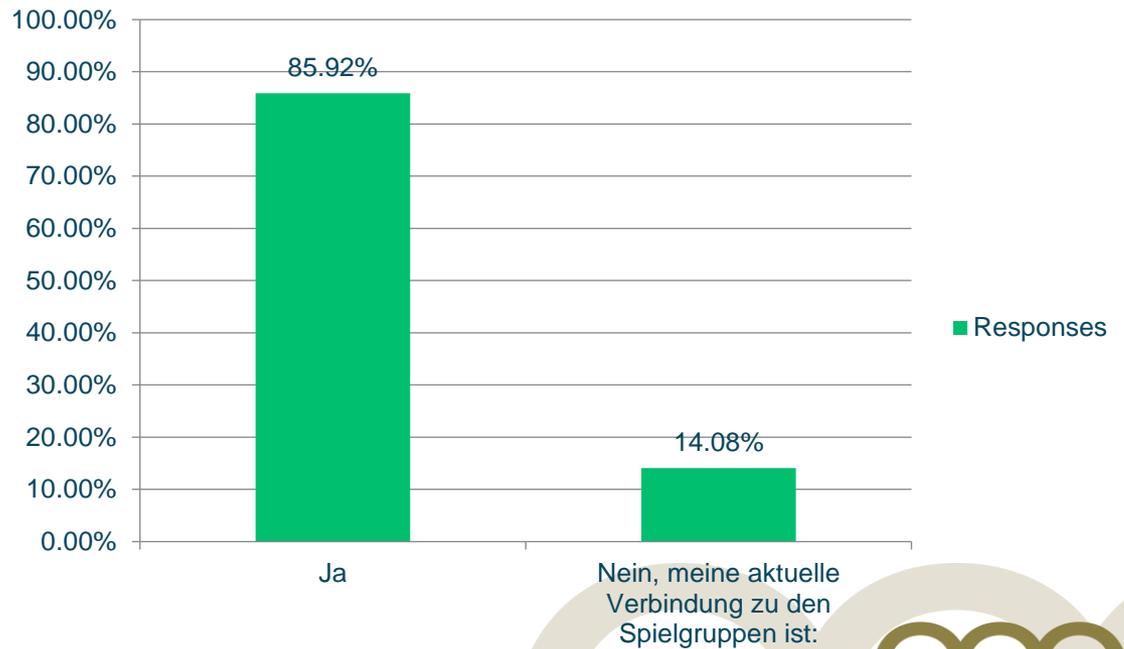
Die andere Hälfte war bereits in einer SG tätig, jedoch fehlte das nötige Fachwissen.

Die Ausbildungskosten haben fast alle selber getragen. Der Zertifikatslehrgang ist am besten besucht, ein Drittel der Befragten haben zudem das Diplom SGL.

Direkt nach Ausbildungsabschluss empfanden die meisten Teilnehmenden den Stoff als ausreichend. Auf die Frage ob weitere Module wie Bauernhofspielgruppe, Sprachförderung, etc. in die Ausbildung integriert werden soll, sind die Antworten ausgeglichen auf die drei Fragen verteilt. Ein Drittel findet es notwendig, ein Drittel findet zum Teil und der letzte Drittel findet es nicht notwendig.

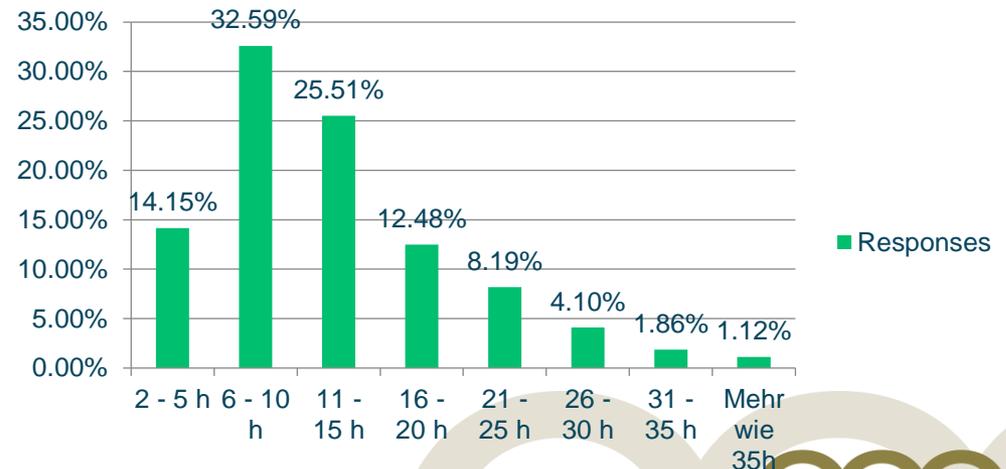
Arbeiten Sie noch aktiv als SpielgruppenleiterIn?

Antwortoptionen		Antworten
Ja	85.92%	537
Nein, meine aktuelle Verbindung zu den Spielgruppen ist:	14.08%	88



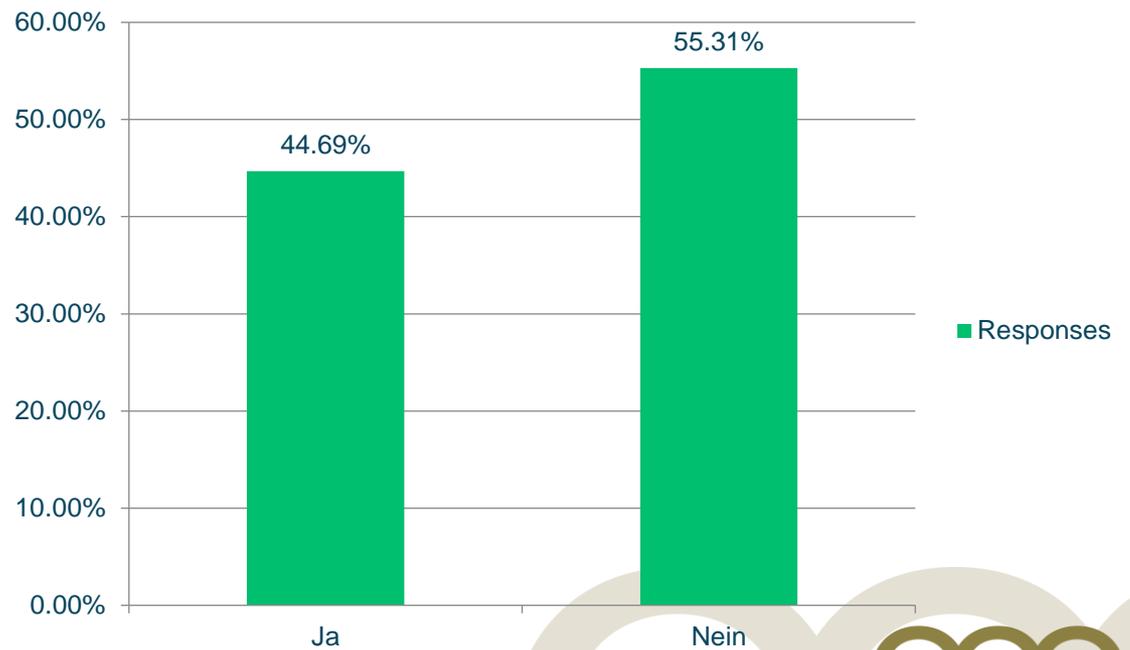
Wie ist Ihr wöchentliches Arbeitspensum in der Spielgruppe? (inkl. Vor- und Nachbearbeitung, Elternanlässe, Administration, etc.)

Antwortoptionen	Antworten	
2 - 5 h	14.15%	76
6 - 10 h	32.59%	175
11 - 15 h	25.51%	137
16 - 20 h	12.48%	67
21 - 25 h	8.19%	44
26 - 30 h	4.10%	22
31 - 35 h	1.86%	10
Mehr wie 35 h	1.12%	6



Sind Sie selbstständig?

Antwortoptionen	Antworten	
Ja	44.69%	240
Nein	55.31%	297



Zusammenfassung Teil 3

Aktuelle Arbeitssituation

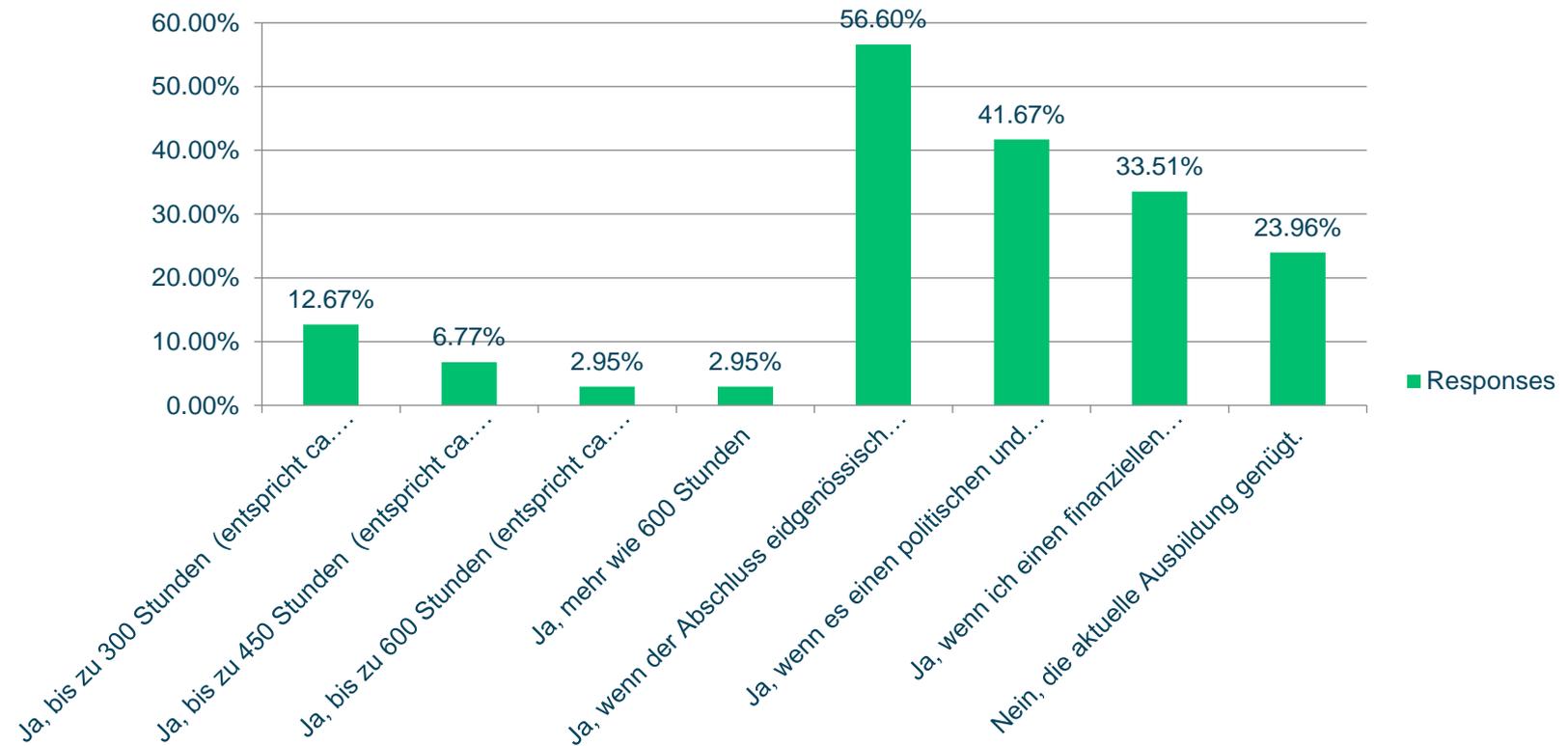
85% der Befragten arbeiten noch aktiv in einer Spielgruppe, die Hälfte davon arbeitet pro Woche zwischen 6 und 15 Stunden inkl. Vor- und Nachbearbeitung.

Ein bisschen mehr als die Hälfte arbeitet im Angestelltenverhältnis, die restlichen sind selbstständig.

Die Diplombildung dauert aktuell 200 Stunden, inkl. Selbststudium etc. Wären Sie bereit, mehr Zeit für die Ausbildung aufzubringen? 200 Stunden entsprechen ca. 26 Tagen bei 8 Lektionen à 55 Minuten oder ca. 33 Tagen bei 8 Lektionen à 45 Minuten.

Antwortoptionen (Mehrfachnennungen unter den Ja-Antworten möglich)	Antworten	
Ja, bis zu 300 Stunden (entspricht ca. 40 - 50 Tagen)	12.67%	73
Ja, bis zu 450 Stunden (entspricht ca. 60 - 75 Tagen)	6.77%	39
Ja, bis zu 600 Stunden (entspricht ca. 80 - 100 Tagen)	2.95%	17
Ja, mehr wie 600 Stunden	2.95%	17
Ja, wenn der Abschluss eidgenössisch anerkannt ist.	56.60%	326
Ja, wenn es einen politischen und sozialen Mehrwert gibt. (Anerkennung/Förderung)	41.67%	240
Ja, wenn ich einen finanziellen Mehrwert habe.	33.51%	193
Nein, die aktuelle Ausbildung genügt.	23.96%	138

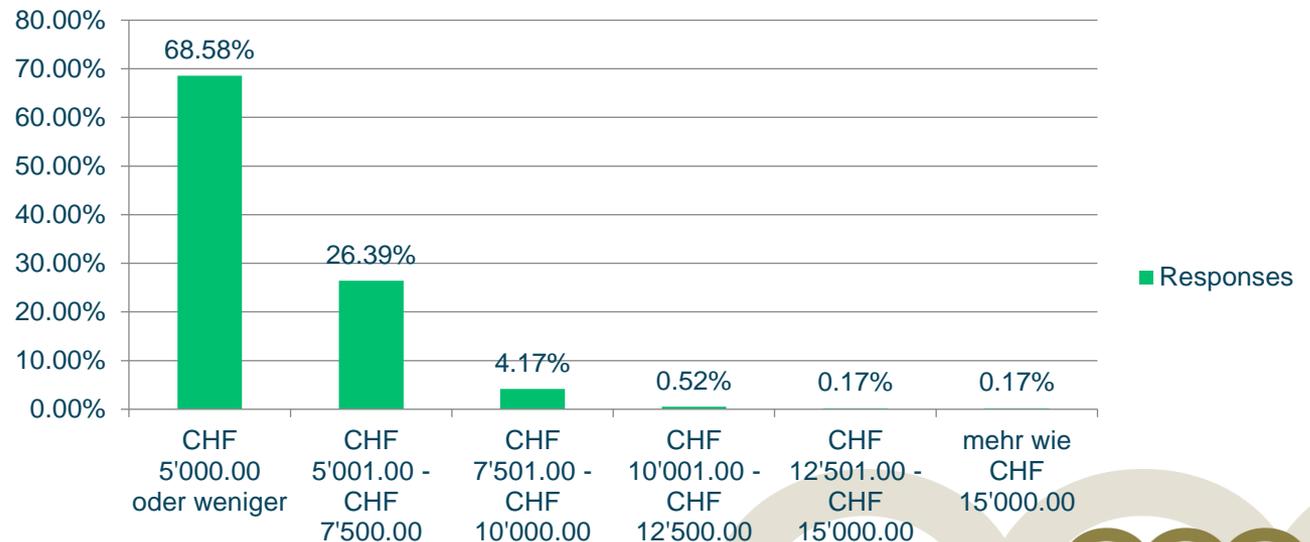
Die Diplombildung dauert aktuell 200 Stunden, exkl. Selbststudium etc. Wären Sie bereit, mehr Zeit für die Ausbildung aufzubringen? 200 Stunden entsprechen ca. 26 Tagen bei 8 Lektionen à 55 Minuten oder ca. 33 Tagen bei 8 Lektionen à 45 Minuten.



Was wäre der Maximalbetrag, den Sie für eine schweizweit vereinheitlichte Ausbildung mit Verbandszertifikat (ohne eidgenössischen Abschluss) bezahlen würden?

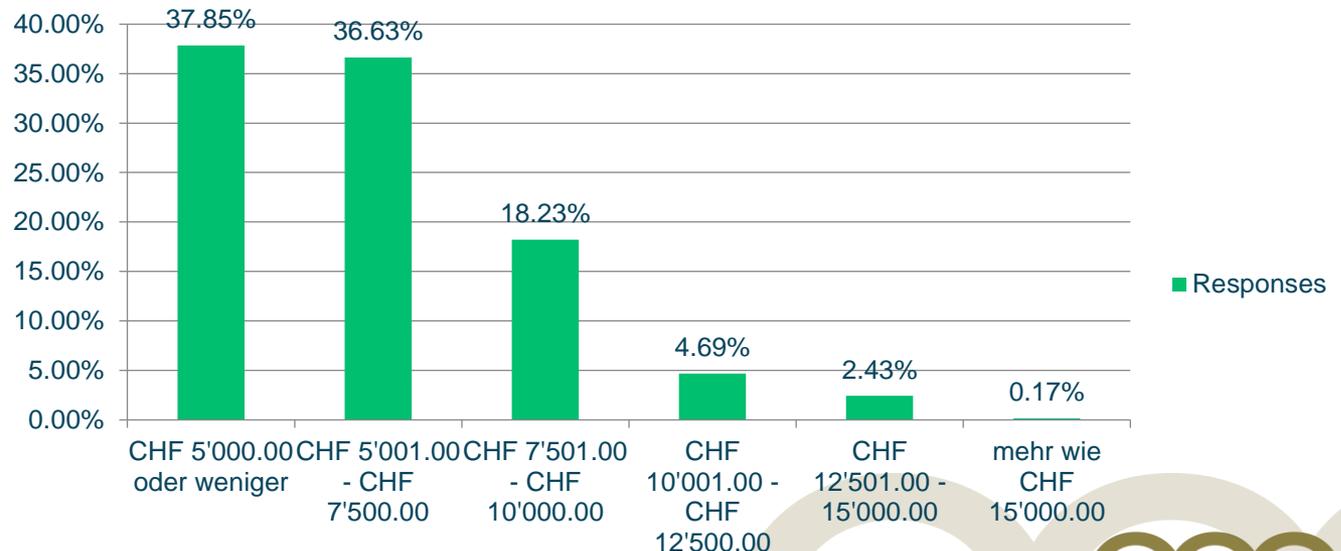
Information: Bei einem Verbandszertifikat wird eine Prüfungsordnung erstellt und alle, die nach der Ausbildung den Titel tragen, haben dieselben Anforderungen erfüllt.

Antwortoptionen	Antworten	
CHF 5'000.00 oder weniger	68.58%	395
CHF 5'001.00 - CHF 7'500.00	26.39%	152
CHF 7'501.00 - CHF 10'000.00	4.17%	24
CHF 10'001.00 - CHF 12'500.00	0.52%	3
CHF 12'501.00 - CHF 15'000.00	0.17%	1
mehr wie CHF 15'000.00	0.17%	1



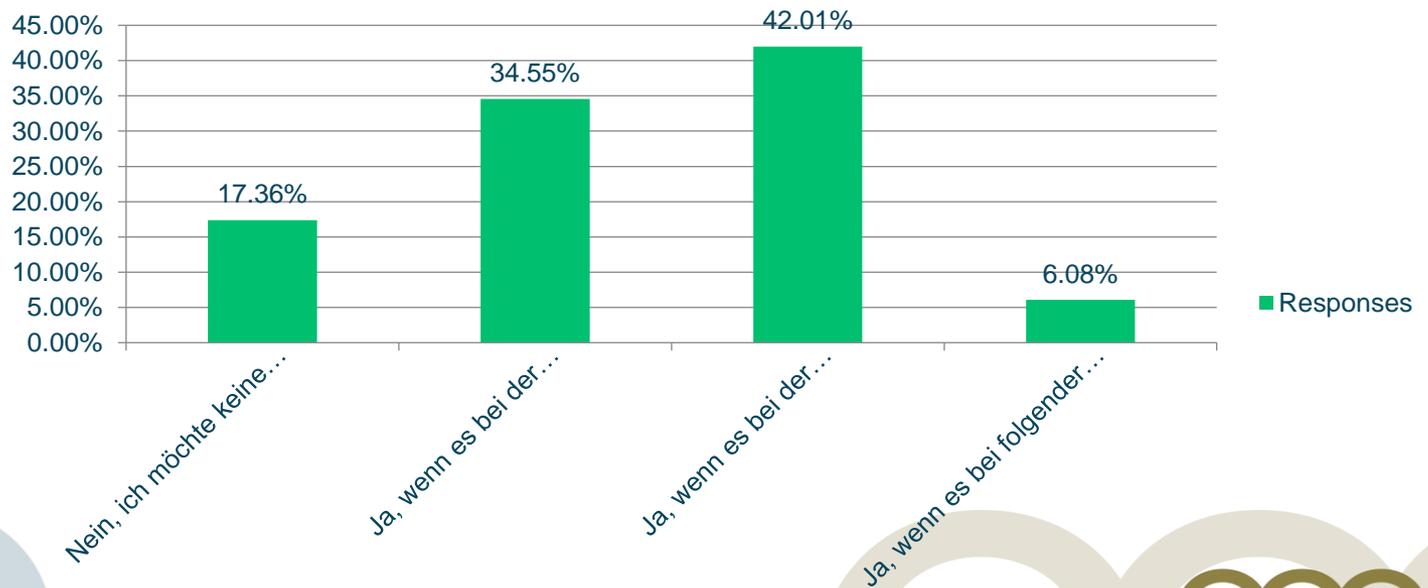
Was wäre der Maximalbetrag, den Sie für einen eidgenössischen Abschluss bereit wären zu bezahlen?

Antwortoptionen	Antworten	
CHF 5'000.00 oder weniger	37.85%	218
CHF 5'001.00 - CHF 7'500.00	36.63%	211
CHF 7'501.00 - CHF 10'000.00	18.23%	105
CHF 10'001.00 - CHF 12'500.00	4.69%	27
CHF 12'501.00 - 15'000.00	2.43%	14
mehr wie CHF 15'000.00	0.17%	1



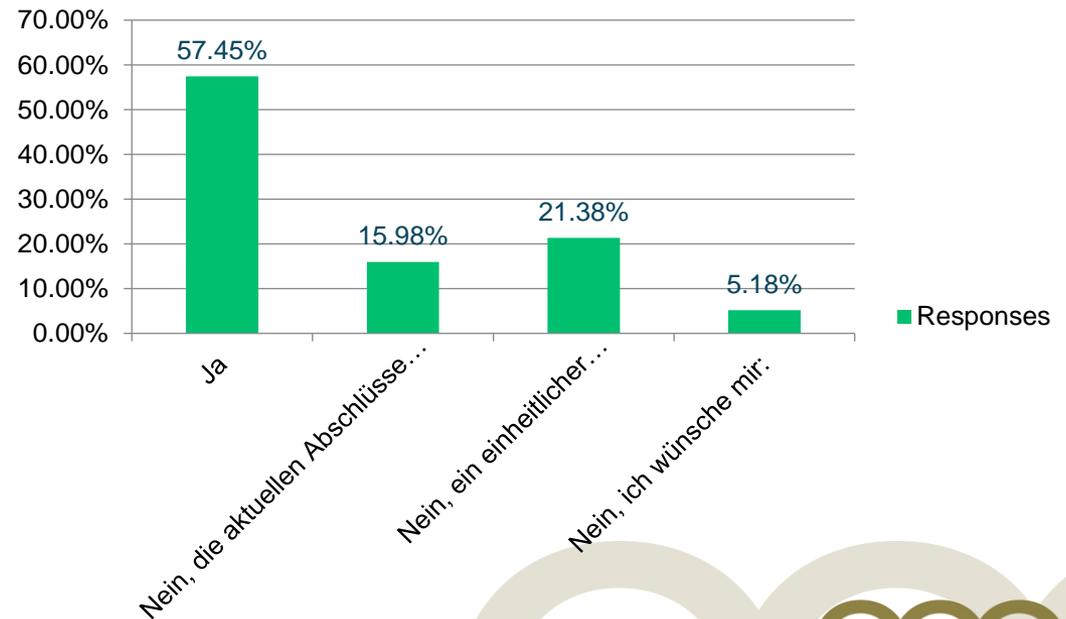
Wünschen Sie sich eine Möglichkeit, die Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn an weiterführenden Ausbildungen anrechnen zu lassen?

Antwortoptionen	Antworten	
Nein, ich möchte keine weitere Ausbildung.	17.36%	100
Ja, wenn es bei der Ausbildung zur FaBe Kind angerechnet werden könnte.	34.55%	199
Ja, wenn es bei der Ausbildung zur Kindergartenlehrperson angerechnet werden könnte.	42.01%	242
Ja, wenn es bei folgender Ausbildung angerechnet werden könnte:	6.08%	35



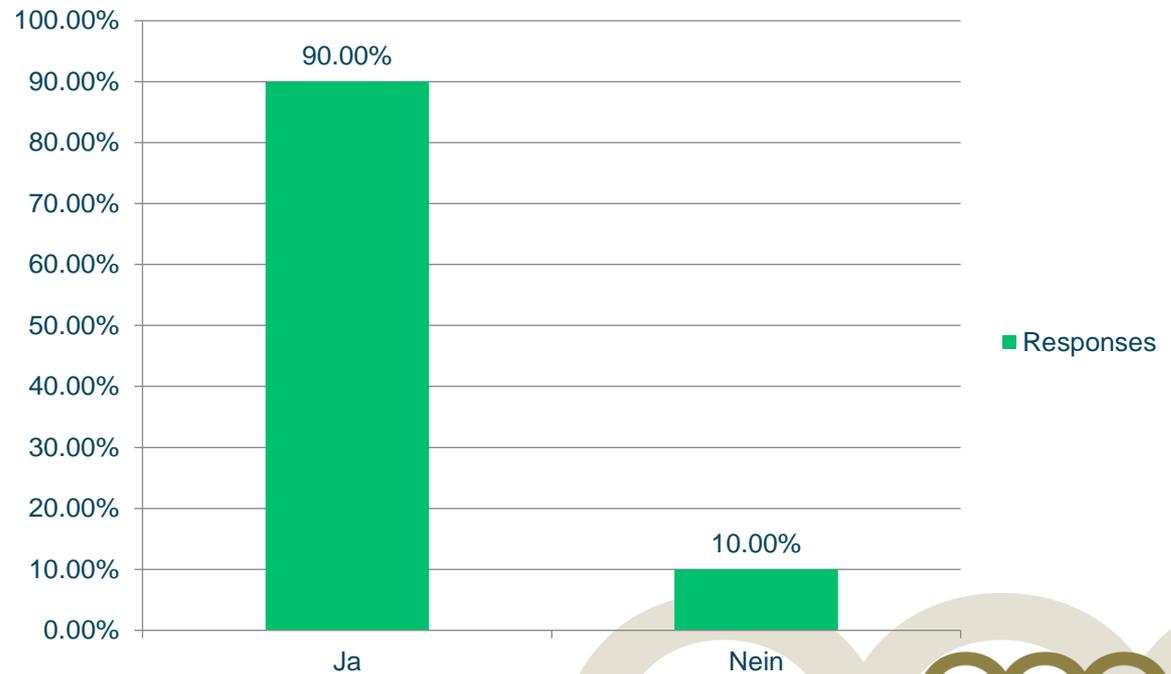
Wünschen Sie sich für die Ausbildung zur SpielgruppenleiterIn einen eidgenössischen Abschluss?

Antwortoptionen	Antworten	
Ja	57.45%	266
Nein, die aktuellen Abschlüsse genügen	15.98%	74
Nein, ein einheitlicher Ausbildungsplan mit einem Verbands-Zertifikat wäre gut	21.38%	99
Nein, ich wünsche mir:	5.18%	24



Der Umfang der Ausbildung für einen eidgenössischen Abschluss ist in der Regel 1 bis 1,5 Jahre (berufsbegleitend). Wären Sie dazu bereit?

Antwortoptionen	Antworten	
Ja	90.00%	243
Nein	10.00%	27



Zusammenfassung Teil 4

Zukunftsaussichten

Wenn die Ausbildung eidg. anerkannt wird, sind die meisten gewillt mehr Zeit zu investieren.

Finanziell würden die Befragten zwischen CHF 5000.00 und CHF 7500.00 für einen eidg. Fachausweis investieren. Für ein Verbandszertifikat sind die meisten Befragten gewillt bis zu CHF 5000.00 zu zahlen.

Viele Befragte finden, dass man die Ausbildung an einer weiterführenden Ausbildung anrechnen sollte.

Mehr als die Hälfte wünscht sich einen eidg. Abschluss. Und sie sind auch bereit dafür 1 bis 1.5 Jahre zu investieren.

Fragestellung und Zielsetzung der Umfrage

Mit dieser Umfrage wollen wir herausfinden:

1. Ob ein eidgenössischer Abschluss für die Ausbildung SpielgruppenleiterIn in Frage kommt.
2. Sind Personen, welche die Ausbildung bereits absolviert haben, an einem Abschluss der Tertiärstufe interessiert oder nicht?
3. Welches Entwicklungspotential besteht sonst noch in dieser Ausbildung?

1. Erste relevante unvollständige Kernaussagen zu Gunsten einer Ausbildung mit eidg. Abschluss - Seite 1

- Wir wissen bis anhin, dass die meisten Teilnehmenden zwischen 30 und 39 Jahre alt sind und 1 bis 3 Kinder im Alter zwischen 0 und 10 Jahren haben.
- Von 463 Befragten möchten 266 Personen, dass die Ausbildung SGL einen eidgenössischen Abschluss erhält.
- Die Ausbildung soll im Grossen und Ganzen so bestehen bleiben und ein breites Spektrum abdecken. Viele finden es gut, dass die Ausbildung einfach zu bestehen ist. Jedoch sollten für den Zertifikatslehrgang höhere Anforderungen gestellt werden. Die Befragten finden den Lehrgang ziemlich praxisbezogen, was ihnen bei der Ausbildung auch enorm wichtig ist.

1. Erste relevante unvollständige Kernaussagen zu Gunsten einer Ausbildung mit eidg. Abschluss - Seite 2

- Mehr als 80% der Befragten sind daran interessiert, dass man die SGL-Ausbildung an einer anderen Ausbildung anrechnen kann. Die meisten davon möchten es an der Kindergarten-Ausbildung anrechnen.
- Verglichen mit der Frage zum Verbandszertifikat würden die Befragten tendenziell mehr Geld in einen eidgenössischen Abschluss investieren als in ein Verbandszertifikat.
- Ganz klar hervorsteicht, dass mehr als die Hälfte der Befragten mehr Zeit investieren würde, wenn die Ausbildung eidgenössisch anerkannt wäre.
- Auch den politischen und den sozialen Mehrwert finden 240 Personen Grund genug, um eine längere Ausbildung zu machen.

2. Sind Personen, welche die Ausbildung bereits absolviert haben, an einem Abschluss der Tertiärstufe interessiert oder nicht?

- Von 463 Befragten möchten 266 Personen, dass die Ausbildung SGL einen eidgenössischen Abschluss erhält.
- Diejenigen welche sich einen eidgenössischen Abschluss wünschen, wären auch fast alle dazu bereit, 1 bis 1,5 Jahre in die Ausbildung zu investieren.

3. Welches Entwicklungspotential besteht sonst noch in dieser Ausbildung

- Umgang mit Kindern mit speziellen Bedürfnissen (Trisomie 21, verhaltensauffällige Kinder etc.)
- Sprachbildung/-förderung Deutsch/Fremdsprache
- Rechtliche Grundlagen/Administration/Buchhaltung
- Umgang/Zusammenarbeit mit Eltern
- Mehr Praxisbezug/-einsatz während Ausbildung

Fragen zu den Umfrage-Resultaten

Pause

5. Gruppenarbeit

Erkenntnisse aus dem Plenum

Gruppenarbeit

Besprechung der Fragen in Breakout-Räumen

- 4 Breakout Räume mit je 7-8 Personen
- Betreten des Breakout-Raums
- Diskussion/Besprechung der Frage in der Gruppe
- Fazit der Diskussion im Padlet festhalten
- Pro Frage 10 Minuten Zeit
- Breakout-Raum verlassen
- Besprechung im Plenum der Standpunkte

Fragen für Gruppenarbeit

1. Warum wird der Beruf SpielgruppenleiterIn hauptsächlich von Frauen ausgeführt?
2. Was geschieht mit den Spielgruppen, wenn beide Elternteile zukünftig in noch höheren Pensen arbeiten müssen und die Kinder fremdbetreut werden? (Deckung der privaten finanziellen Bedürfnisse)
3. Wie seht ihr die Zukunft des Berufs SGL?
4. Wo sind die Spielgruppen mehrheitlich stationiert? Wo ist das Angebot gefragter? Dorf oder Stadt? Weshalb?
5. Seid ihr bereit eine erneute Ausbildung zu absolvieren? Eidg. FA, HF etc.? Wenn nein, warum nicht?
6. Viele sagen, der Beruf der SGL hat zu wenig Anerkennung. Welche Anerkennung fehlt Euch? Die finanzielle, die gesellschaftliche, die politische Anerkennung?

Fragen?

fo|education

SSLV Symposium

m
ortec
management

Besten Dank für eure
Aufmerksamkeit